Volksstimme
Dienstag, 18. Dezember 2018

Meldungen

Stadtbibliothek bleibt geschlossen

Zerbst (tr) • Am 24. Dezember und am 31. Dezember bleibt die Zerbster Bibliothek in der Dessauer Straße geschlossen. Zwischen den Feiertagen, am 27. und 28. Dezember, ist die Bibliothek wie gewohnt geöffnet.

Jagdgenossenschaft Reuden trifft sich

Zerbst (vs) • Die Jagdgenossenschaft Reuden/Anhalt lädt alle Mitglieder heute um 17 Uhr in das Bürgerhaus Reuden/Anhalt, Dorfstraße 45, zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung ein.

Keine Sprechstunde im Jobcenter

Köthen/Zerbst (vs) • Das Jobcenter Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld (KomBA-ABI) bleibt am 24. und 31. Dezember 2018 geschlossen. Diese Regelung gilt für den Hauptsitz in Bitterfeld-Wolfen und für alle Nebenstellen. Das Jobcenter ist an diesen beiden Tagen auch telefonisch nicht erreichbar. Den Arbeitsuchenden, die sich am 24. oder am 31. Dezember erstmals oder erneut aus leistungstechnischen Gründen melden müssten, entstehen keine Nachteile, wenn sie die Meldung am darauffolgenden Arbeitstag nachholen. Dies wäre der 27. Dezember beziehungsweise der 2. Januar.

Steutzer Straße bis Freitag gesperrt

Steckby (vs) • Noch bis Freitag bleibt ein Teil der Steutzer Straße in Steckby wegen Auswechslung der Schieberkreuze gesperrt. Eine Umleitung ist innerorts ausgeschildert.

Polizeibericht

Polizei sucht nach Zeugen

Zerbst (vs) • Die Polizei sucht Zeugen, die am 15. Dezember einen Unfall auf dem E-Center-Parkplatz beobachtet haben. Gegen 14 Uhr lief ein 73-Jähriger mit seinem Rollator über den Gehweg in Höhe der Richtungsfahrspur, die in Form eines Kreisverkehres angelegt ist. Plötzlich fuhr ein noch unbekannter Fahrer mit seinem Auto rückwärts aus der Parkreihe A und fuhr den Fußgänger an. Der 73-Jährige stürzte und kam schwer verletzt ins Krankenhaus. Der Autofahrer entfernte sich pflichtwidrig vom Unfallort. Bei dem gesuchten Pkw soll es sich angeblich um einen weißen Pkw handeln. Personen, die Angaben zum Unfallhergang, zum gesuchten Fahrzeug oder Fahrzeugführer machen können, werden gebeten, sich im Revierkommissariat Zerbst (Telefon 03923/71 60) zu melden oder eine E-Mail an lfz.pd-ost@polizei.sachsen-anhalt.de zu schreiben.

Fahrzeuge kollidieren in den Vormathen

Zerbst (vs) • Zwei Fahrzeuge sind am Freitagnachmittag gegen 14 Uhr in den Zerbster Vormathen zusammengestoßen. Die Fahrzeugführerin eines Seat kam aus Richtung Magdeburger Straße und wollte nach links auf einen Parkplatz abbiegen. Dabei kam es zur Kollision mit einer Nissan-Fahrerin, die aus Richtung Güterglücker Straße auf den Vormathen unterwegs war. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Die Kinder und Jugendlichen der Wohngruppe im Neubau am Gartenweg haben bei einer Weihnachtsfeier ihre Geschenke bereits erhalten. Da ist die Freude natürlich riesen groß. Fotos (5): Thomas Kirchner

Herzenswünsche und Gefühls-Achterbahn

Im zweiten Teil der Serie „Advent im Kinderheim“ geht es um Musik, Träume und Hoffnung

Wenn es eine Zeit der Wünsche, Träume und Sehnsüchte gibt, dann ist dies wohl die Weihnachtszeit. Das gilt natürlich auch für die Kinder im Zerbster Scholl-Heim. Doch nicht alle Wünsche lassen sich erfüllen.

Von Thomas Kirchner

Zerbst • Die Kinder und Jugendlichen haben neben den materiellen Wünschen wie Bausteinen, ferngesteuerten Autos, Büchern und CDs natürlich auch Herzenswünsche - Wünsche, die man nicht mit Geld erfüllen kann. Sie erzählen, dass sie ihre verstorbenen lieben Großeltern vermissen, dass sie sich Oma und Opa zurückwünschen oder das vieles in der Schule besser klappen könnte und natürlich möchten die meisten Kinder wieder nach Hause.

Doch im Moment stehen die Chancen für die meisten der Steppkes auf Dauer zu ihren Eltern zurückkehren zu können nicht sehr gut. Immer mehr Kinder würden Auffälligkeiten zeigen, die mehr und intensivere Betreuung nötig machten. „Dem können die Eltern dieser Kinder nicht immer gerecht werden“, sagt Rainer Schnelle, Leiter der Einrichtung.

Doch es gibt auch einige Kinder, die sich wünschen, im Scholl-Heim bleiben zu können. „Ich fühle mich hier sehr wohl“, sagt der eine und „hier habe ich mein Zuhause, meine Freunde“, der andere. Das ist ebenso erstaunlich wie bezeichnend. Zeigt dies doch, dass das Kinderheim keineswegs mehr ein dunkler Ort ist, wie es in vielen Köpfen noch umher geistert.

Blick in die Zukunft

Die meisten der Kinder haben auch bereits ganz genaue Vorstellungen, was ihre berufliche Zukunft betrifft: Landwirt, Bäcker, Kraftfahrer, Rettungssanitäter, Feuerwehrfrau oder Rettungsschwimmer wollen sie werden. Ich bin erstaunt. Retten, helfen, für andere Menschen da sein, dass steht hoch im Kurs bei den Kindern und Jugendlichen.

Das gilt auch für Jenny und Henri. Jenny möchte Erzieherin werden und später im Zerbster Scholl-Heim arbeiten, Henri Polizist. Beide haben aber durchaus auch eine künstlerische Ader.

Die 11-Jährige ist Mitglied der Theatergruppe ihrer Schule, der 13-Jährige spielt in einer Schulband Schlagzeug. Ihr Können haben beide beim Weihnachtskonzert ihrer Schule unter Beweis gestellt. Unter den Gästen waren auch Bürgermeister Andreas Dittmann und Landtagsmitglied Holger Hövelmann (beide SPD).

Die Wünsche-Wand im Esszimmer der Kinder und Jugendlichen. Hier kann jeder seinen Zettel mit den Weihnachtswünschen anbringen.

Henri spielt mit seiner Band beim Weihnachtskonzert der Schule.

Schneeflocke Jenny im Sketch „Schneegestöber“.

Das Ausrollen und Ausstechen des Teigs ist nicht so ganz einfach. Doch die drei Jungs sind schließlich ein eingespieltes Team.

„Das Schlagzeugspielen macht mir riesen Spaß“, erzählt Henri. Wenn er von der Musik und seinem Schlagzeug spricht, beginnen seine Augen zu leuchten. Sie proben regelmäßig, sogar in den großen Pausen. Vieles habe er sich selbst beigebracht. „Wham's“ Klassiker „Last Christmas“ hat die fünfköpfige Band beim Weihnachtskonzert gespielt. Sein Traumberuf sei allerdings Polizist. „Musik will ich aber trotzdem weiter machen“, sagt der 13-Jährige.

Jenny spielt seit zwei Jahren in der Theatergruppe. „Ich bin durch meinen Bruder in die Gruppe gekommen. Ich habe es auch probiert und es hat mir Spaß gemacht“, erzählt Jenny. Meist würde sie Sketche spielen, lustige Sachen halt. „Beim Weihnachtkonzert haben wir ein Schneegestöber gespielt. Dabei mischten sich immer wieder Hagelkörner dazwischen, die mit den Schneeflocken stänkern“, schildert Jenny.

Kaffeetafel und Geschenke

Jetzt steht in der Wohngruppe am Gartenweg die Weihnachtsfeier an. Da gibt es eine Menge zu tun. Jeder packt mit an, räumt auf, erledigt Einkäufe und hilft beim Backen der Plätzchen. Und dann ist endlich so weit. Die Kaffeetafel ist gedeckt, die Geschenke unter dem Baum platziert.

Doch bevor jeder seine Pakete in Empfang nehmen und auspacken darf, heißt es für die Kinder das persönliche Jahr Revue passieren zu lassen, die schulischen Leistungen und das Verhalten im Allgemeinen - ein nicht ganz einfacher Moment. Und natürlich muss gesungen werden. Aber diese künstlerische Hürde zu nehmen, fällt den meisten Kinder ziemlich leicht.

Teil 3 am Sonnabend:

Die Wohngruppe an der Breite lädt zum Brunch. Derweil laufen die Vorbereitungen für das Fest auf Hochtouren. Einige Kinder verbringen die Feiertage Zuhause.

Amüsantes Märchen folgt auf gemeinsames Singen

Weihnachtsfeier des Freien Kindergartens ist längst Tradition

Von Daniela Apel

Zerbst • „So viel Heimlichkeit“, tönt es vielstimmig durch den Freien Kindergarten am Zerbster Waldfrieden. Zum Auftakt der traditionellen Weihnachtsfeier am Freitagnachmittag steht das gemeinsame Singen bekannter Melodien zur Adventszeit an. Die Auswahl trifft der Nachwuchs, der die Lieder auswendig kennt.

Unterdessen können die Mütter und Väter der Steppkes bei Bedarf auf die Texthefter zurückgreifen. Einrichtungsleiterin Silke Alarich begleitet den fröhlichen Chor auf der Gitarre, der „Kling, Glöckchen“ genauso zu Gehör bringt wie „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ oder „In der Weihnachtsbäckerei“.

Zum Auftakt der Weihnachtsfeier wurde gemeinsam gesungen.

Die Eltern überraschten die Kinder mit einem Märchen. Fotos: D. Apel

Apropos. Tüchtig gebacken haben die Eltern für das Büfett, das sich alle nach der musikalischen Einstimmung schmecken lassen. Genussvoll greifen Jung und Alt zu Plätzchen und Kuchen, aber auch zu Obst, Gürkchen und Mini-Würstchen, die die Auswahl neben den belegten Brötchen ergänzen. Frisch gestärkt geht es hinauf ins Theaterzimmer, wo eine märchenhafte Überraschung auf die Mädchen und Jungen wartet: eine äußerst amüsante Aufführung von Schneewittchen. Diese haben sich einige Eltern überlegt, die als sieben Zwerge, böse Königin und Zauberspiegel agieren. Als Schneewittchens rekrutieren sie kurzerhand Erzieher Nils Hinze, während sich Erzieherin Diana Külmei unverhofft als Prinz in der Kulisse wiederfindet. Beide verkörpern ihre Rollen mit gleicher Spielfreude wie die Mütter und Väter.

Nach dem improvisierten Theaterstück geht es kreativ mit verschiedenen Bastelangeboten weiter. Aus Holzklammern entstehen Sterne, aus Golddraht Baumschmuck und Fröbelsterne. Nicht zuletzt nutzt Silke Alarich die besinnliche Veranstaltung, um sich bei den Eltern für die Hilfe und Unterstützung das ganze Jahr über zu bedanken. Diese geben ihrerseits das Dankeschön an das Erzieherteam in Form eines spendierten Ritteressens zurück.